

Neurodermitis bei Kindern nimmt zu, aber Ernährung ist nicht dafür verantwortlich

## **Bestimmte Nahrungsmittel wegzulassen, könnte eher schädlich sein / Verzicht kann nur bei Lebensmittel-Überempfindlichkeit helfen**

**Köln, den 20. März 2009.** Die Zahl der Kinder mit Neurodermitis ist gestiegen - mittlerweile hat eines von fünf Kindern diese Hauterkrankung, die häufig mit einer Allergie einhergeht. Die Forschung ist sich noch nicht sicher, was der Grund für diesen Anstieg ist. Viele Menschen glauben, dass der Verzehr bestimmter Nahrungsmittel schuld an der Neurodermitis ist oder zumindest die Beschwerden verstärkt. In einer heute veröffentlichten Information betont das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) jedoch, dass Eltern nicht leichtfertig bestimmte Lebensmittel bei der Ernährung ihres Kindes weglassen sollten. Ein Verzicht hilft vermutlich nur, wenn das Kind eine nachweisbare Überempfindlichkeit gegen diese Nahrungsmittel hat. Das Institut weist darauf hin, dass eine leichte Neurodermitis bei den meisten Babys und kleinen Kindern von selbst wieder verschwindet und dass es normalerweise nicht nötig ist, die Ernährung der Familie umzustellen. Aktuelle Informationen über die neuesten Erkenntnisse zur Allergieprävention finden Eltern auf [www.gesundheitsinformation.de](http://www.gesundheitsinformation.de) (URL: <http://www.gesundheitsinformation.de>) .

## **Warum mehr Kinder Neurodermitis haben, ist unklar**

In den letzten Jahrzehnten ist die Zahl der Menschen mit Allergien und überempfindlicher Haut gestiegen. Eines der häufigsten Probleme ist Neurodermitis, die zu geröteter und juckender Haut führt. Bei den meisten kleinen Kindern, die leichte Neurodermitis haben, verschwindet die Erkrankung bis zum Jugendalter von selbst wieder. Einige werden aber auch ein Leben lang damit zu tun haben. Was die Erkrankung verursacht, weiß die Wissenschaft bislang nicht. Es gibt jedoch mittlerweile einige Erkenntnisse darüber, was helfen kann, Neurodermitis und Allergien bei Babys vorzubeugen. Ein Mythos ist dabei ausgeräumt worden: dass oft eine bestimmte Ernährung die Ursache für Neurodermitis sei.

"Die Ernährung von Kindern einzuschränken, kann ihre Gesundheit und ihr Wachstum beeinträchtigen. Deshalb müssen Eltern sehr vorsichtig sein, wenn es darum geht, unbewiesenen Theorien über Ernährung und Neurodermitis zu folgen", sagt der Leiter des IQWiG, Professor Dr. med. Peter Sawicki. "Studien haben gezeigt, dass ein Verzicht auf Nahrungsmittel wie Milch oder Eier kleinen Kindern vermutlich nur dann hilft, wenn ihre Überempfindlichkeit dagegen nachgewiesen ist. Allergietests wie der Prick-Test

oder eine ärztlich begleitete Ausschluss- und Provokationsdiät können verlässlichere Informationen darüber liefern, ob ein bestimmtes Nahrungsmittel wirklich die Ursache für das Hautproblem ist."

## **Wissen über Neurodermitis bei Babys und Kindern wächst rapide**

Allergene – zum Beispiel Pollen - und Reizstoffe wie Seife oder Wollkleidung können die Neurodermitis verschlimmern, so das Institut. Professor Sawicki: "Das Wissen aus der Forschung über Neurodermitis und Allergien wächst rasch. Deshalb müssen Eltern darauf achten, dass die Informationen, auf die sie sich verlassen, wirklich aktuell und evidenzbasiert sind."

Zurzeit wird beispielsweise untersucht, welche Rolle Probiotika bei der Entwicklung von Allergien im Kindesalter spielen - die Forschung dazu steht aber noch ganz am Anfang. Eltern können das Allergierisiko für ihre Kinder senken, wenn sie nicht rauchen. Das Institut hält ständig nach den neuesten Forschungsergebnissen zum Thema Allergieprävention Ausschau, um darüber auf der Website [Gesundheitsinformation.de](http://www.gesundheitsinformation.de) (URL: <http://www.gesundheitsinformation.de>) zu berichten.

Die IQWiG-Website [Gesundheitsinformation.de](http://www.gesundheitsinformation.de) informiert die Bevölkerung allgemeinverständlich und aktuell über medizinische Entwicklungen und Forschungsergebnisse zu wichtigen gesundheitlichen Fragen. Wer über die neuesten Veröffentlichungen der unabhängigen Gesundheits-Website auf dem Laufenden sein möchte, kann den [Gesundheitsinformation.de](http://www.gesundheitsinformation.de)-Newsletter (URL: <http://www.gesundheitsinformation.de/index.69.html>) abonnieren.

Kontakt: [information@iqwig.de](mailto:information@iqwig.de) (URL: <http://www.gesundheitsinformation.de/mailto:information@iqwig.de>)

Weiterführende Informationen:

Neurodermitis: Kann es die Beschwerden lindern, bestimmte Lebensmittel wegzulassen? (URL: <http://www.gesundheitsinformation.de/index.505.de.html>)

Allergien: Prävention bei Kleinkindern (URL: <http://www.gesundheitsinformation.de/allergie-vorbeugung.137.5>)

## Glossar

### Allergie

Bei einer Allergie reagiert der Körper überempfindlich auf eine körperfremde Substanz. Er produziert Antikörper wie gegen einen Krankheitserreger, obwohl die Substanz keine Gefahr für den Körper darstellt. Symptome einer Allergie hängen zum Teil vom Auslöser, dem Allergen, ab. Menschen mit Allergien haben häufig Schnupfen, tränende Augen, Jucken, Hautausschläge, Magen-Darm-Probleme, Asthma u.a. Typische Auslöser für eine Allergie sind Pollen, Tierhaare, Eiweiße in bestimmten Nahrungsmitteln, Kot von Hausstaubmilben.

### Neurodermitis

Neurodermitis ist eine chronisch-entzündliche Hauterkrankung. Die Haut ist an typischen Stellen rot, trocken, rau und kann stark jucken. Am häufigsten sind die Arm- und Kniebeugen, das Gesicht und der Nacken betroffen. Die Haut ist sehr empfindlich und kann leicht durch Bakterien oder Chemikalien, beispielsweise in Körperpflegeprodukten, oder andere Stoffe noch weiter gereizt werden. Der Begriff Neurodermitis stammt aus der Zeit, als man davon ausging, dass eine Nervenentzündung die Ursache der Hautausschläge sei (von „neuron“, griechisch: Nerv und von „derma“, griechisch: Haut). Diese Auffassung ist inzwischen widerlegt, der Begriff wird aber weiterhin verwendet. Bei Menschen mit Neurodermitis reagiert das Immunsystem überempfindlich auf Stoffe, die eigentlich harmlos sind. Die Abwehr entsendet spezielle Zellen in die Haut und es kommt dort zu einer Entzündungsreaktion. Dadurch werden bestimmte Nervenfasern irritiert und verursachen einen starken Juckreiz.

## Quellen

## Das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG)

Dem Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) obliegt von Gesetzes wegen die wissenschaftliche Bewertung des Nutzens, der Qualität und der Wirtschaftlichkeit von medizinischen Leistungen. Dazu gehören auch die Nutzenbewertung von Arzneimitteln sowie die Herausgabe von Gesundheitsinformationen für Bürger und Patienten.

## Wissenschaftliche Basis dieser Gesundheitsinformation

Unsere Informationen basieren primär auf so genannten systematischen Übersichten. Um ein objektives Bild über eine medizinische Maßnahme zu erhalten, ist eine systematische Übersicht notwendig. Hierzu werden zunächst die relevanten Fragestellungen formuliert. Zu diesen Fragen werden Forscher dann alle Studien zu diesem Thema suchen und auswerten.

Eine Liste der berücksichtigten wissenschaftlichen Literatur dieser Gesundheitsinformation finden Sie unter [www.gesundheitsinformation.de](http://www.gesundheitsinformation.de).

## Hinweis für die Nutzer:

Diese Gesundheitsinformationen wurden vom Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) erstellt und veröffentlicht. Sie basieren auf der Bewertung der zum Zeitpunkt der Erstellung verfügbaren wissenschaftlichen Literatur und anderer Informationsquellen.

Gesundheitsinformationen des IQWiG werden ausschließlich für Patienten in Deutschland zur Verfügung gestellt. Die Informationen sollten nicht für die Erstellung eigenständiger Diagnosen verwendet werden, da sie eine Beratung zwischen Ärztin/Arzt und Patientin/Patient nicht ersetzen können und nicht ersetzen sollen.